

LOGISTIKKLIMA WEITERHIN IM TAL

Der Geschäftsklima-Index des SCI/Logistikbarometers bewegt sich trotz eines leichten Anstiegs im Mai 2013 weiterhin im negativen Bereich. Insgesamt berichten die befragten Transport- und Logistikunternehmen kaum von Veränderungen. Die Kosten verharren weiterhin auf einem hohen Niveau und die Preise stehen leicht unter Druck. Die schwierige Geschäftslage spiegelt sich auch in der Entwicklung der Wettbewerberzahl wider, welche eher rückläufig ist. Damit einhergehend sind die Transportumsätze, die sich im Vergleich zum Vorjahr signifikant verschlechtert haben.

Wenig überraschend werden insbesondere zurückgehende Mengen als eines der Gründe für das schlechte Geschäftsklima genannt. Doch auch die zunehmend schlechte Konjunktur in den jeweiligen Verladerebranchen sowie die allgemeine Unsicherheit trüben derzeit das Geschäftsklima. Hier sind vor allem die Bereiche Automotive und Stahl betroffen. Ebenfalls von der derzeitigen Unsicherheit, aber auch von niedrigen Zinsen getrieben sind bei der Finanzierung von Logistikimmobilien Eigeninvestitionen auf dem Vormarsch, spezialisierte Investorenmodelle haben für die Unternehmen stark an Bedeutung verloren.

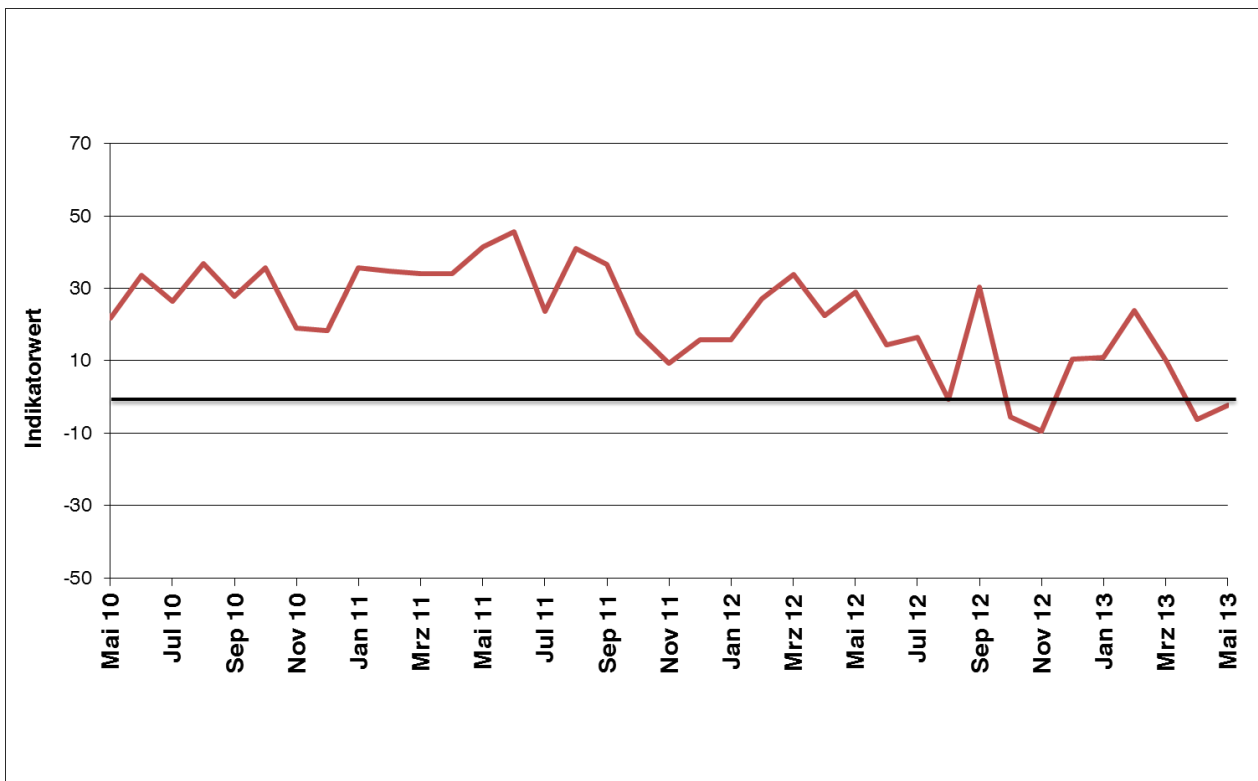


Abbildung 1: Geschäftsklimaindex

Geschäftslage bleibt unverändert schwierig

Im Vormonat hat sich die Geschäftslage bei einem Großteil (74 %) der befragten Transport- und Logistikunternehmen nicht verändert. Weiterhin berichtet lediglich knapp ein Viertel von einer verbesserten Geschäftslage. Auch die Einschätzung des derzeitigen Geschäfts unterscheidet sich nur marginal von dem im April. So stufen 26 % (April: 29 %) der Befragten die Lage als schlecht und 58 % (April: 56 %) als normal ein. Auch für die kommenden drei Monate herrscht noch keine Zuversicht, der Anteil derer die eine günstigere Lage erwarten ist mit 19 % nur knapp höher als der von denjenigen die eine weitere Verschlechterung erwarten (13 %). Eine baldige Beendigung der derzeitigen schwierigen Lage scheint damit noch nicht in Sicht zu sein.

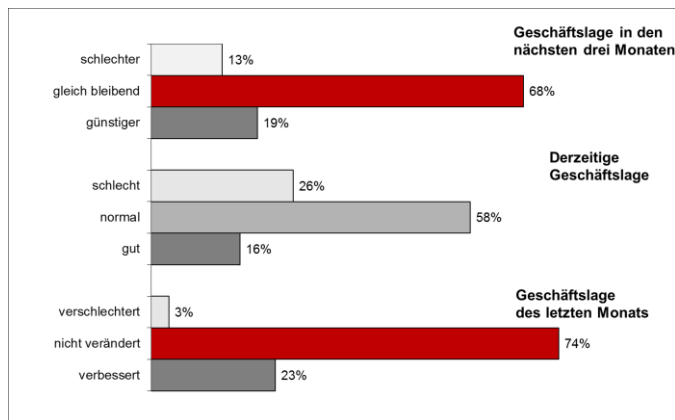


Abbildung 2: Geschäftslage

Kosten verharren auf hohem Niveau

Auch für die Kosten lassen sich für den Monat Mai 2013 keine großen Veränderungen feststellen. Sechs Prozent der Unternehmen berichten von gesunkenen Kosten und 13 % von gestiegenen. Zwar haben sich die Zahlen im Vergleich zum Vormonat (April: 3 % bzw. 18 %) leicht verbessert, jedoch auf sehr niedrigem Niveau. Mit sinkenden Kosten rechnet in den nächsten drei Monaten keines der befragten Transport- und Logistikunternehmen. 23 % der Befragten gehen eher von steigenden Kosten aus (April: 21 %). Der Großteil rechnet jedoch mit gleichbleibenden Kosten, womit der Kostendruck nach wie vor bestehen bleiben dürfte.

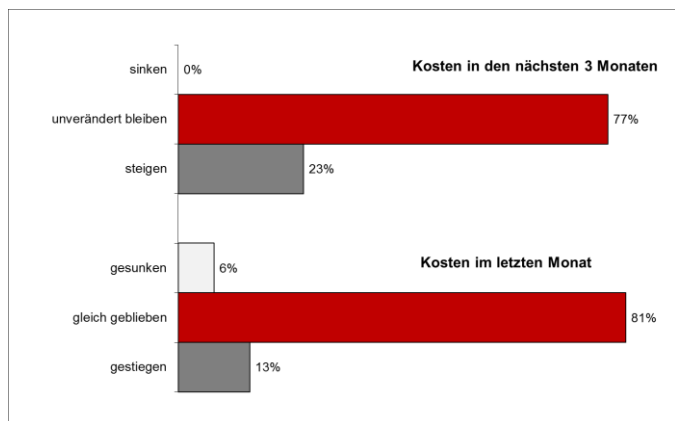


Abbildung 3: Kosten

Preise etwas unter Druck

Gleich viele Transport- und Logistikunternehmen berichten im Mai von gesunkenen wie von gestiegenen Preisen. 74 % berichten von gleichbleibenden Preisen. Folglich hat sich die Einschätzung im Vergleich zum April (gesunken: 12 %; gestiegen: 18 %) noch einmal verschlechtert. Auch in den nächsten drei Monaten geht der Großteil von eher unverändert bleibenden Preisen aus. Der aktuelle Trend zeigt, dass die Preise weiter unter Druck sind, Preissteigerungen sind lediglich vereinzelt durchsetzbar. Insgesamt spiegelt dies eine schwache Konjunktur wider, so dass die Einschätzung der Transport- und Logistikunternehmen eher negativ zu bewerten ist.

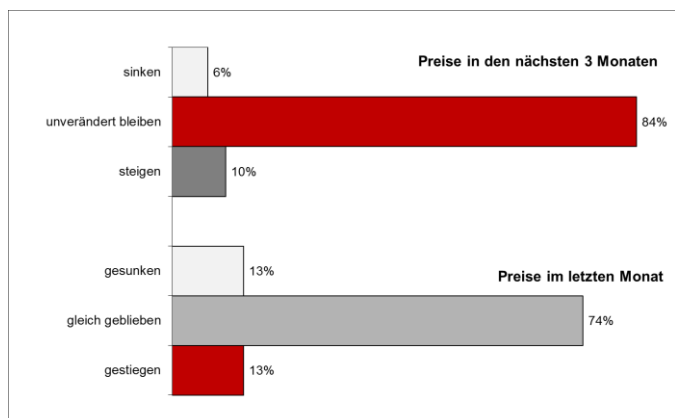


Abbildung 4: Preise

Wettbewerberzahl rückläufig

Im Mai 2013 berichten 23 % der Unternehmen von einer gesunkenen Wettbewerberzahl (Mai 2012: 10 %). Bei 68 % der Transport- und Logistikunternehmen ist die Zahl der Wettbewerber unverändert geblieben. Identische Zahlen ergeben sich für die Einschätzung des nächsten Jahres. Demnach ist davon auszugehen, dass nur wenige Transport- und Logistikunternehmen in neue Teilmärkte drängen. Im letzten Jahr gingen noch 32 % der Befragten von wachsendem Wettbewerb aus. Die Einschätzung in diesem Jahr lässt jedoch vermuten, dass sich der Logistikmarkt weiter konsolidieren wird. Insgesamt bestätigt die Entwicklung der Wettbewerberzahl das schwache Geschäftsklima der Branche.

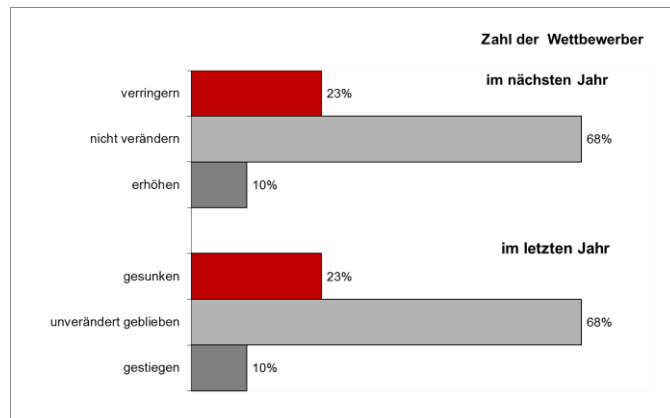


Abbildung 5:
Wettbewerber

Transportumsatz saisonal schlecht

Die Transportumsatzsteigerungen, die im Februar für die Folgemonate erwartet wurden, konnten nicht realisiert werden. 38 % der Befragten berichten zwar von einer Steigerung des Transportumsatzes, aber gleichzeitig zeigt sich bei 17 % eine rückläufige Entwicklung. Auch beim Transportumsatz zeigt sich die derzeit schwierige Lage. Knapp ein Viertel der befragten Transport- und Logistikunternehmen berichten von saisonal schlechtem Transportumsatz (Mai 2012: 4 %). Aber auch hier glauben die Unternehmen nur an eine vorübergehende Eintrübung. Denn für die kommenden drei Monate rechnen wieder 31 % mit einem höheren Transportumsatz.

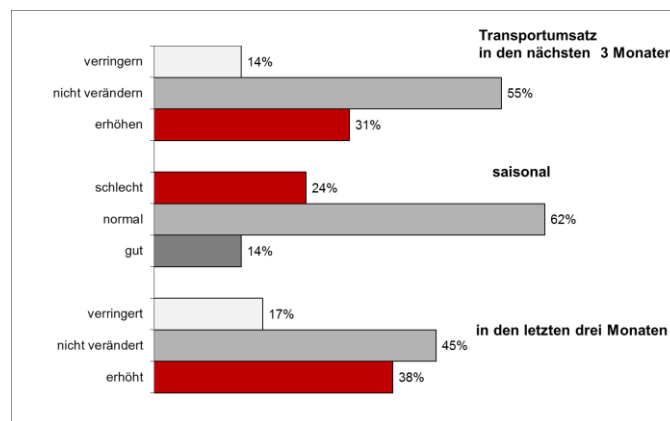


Abbildung 6:
Transportumsatz

Die Niederlande gewinnen an Bedeutung

68 % der befragten Unternehmen sind bereits im niederländischen Markt aktiv. Trotz negativen Wachstums in der niederländischen Logistikbranche von 2011 auf 2012, berichten im Mai 2013 26 % der Befragten von wachsenden Geschäftstätigkeiten (Mai 2012: 16 %). Im Vergleich zum Vorjahr hat der niederländische Markt somit an Bedeutung gewinnen können. Zurückführen lässt sich dies auf die prognostizierte positive Umsatzentwicklung in der niederländischen Logistikbranche für das Jahr 2013. Das Wachstum stützt sich dabei u.a. auf den positiven Außenhandel, den wachsenden Schienengüterverkehr sowie den Ausbau des Rotterdamer Hafens. Für ein Drittel scheint das Wachstum jedoch nicht attraktiv genug zu sein, womit kein Markteintritt geplant ist.

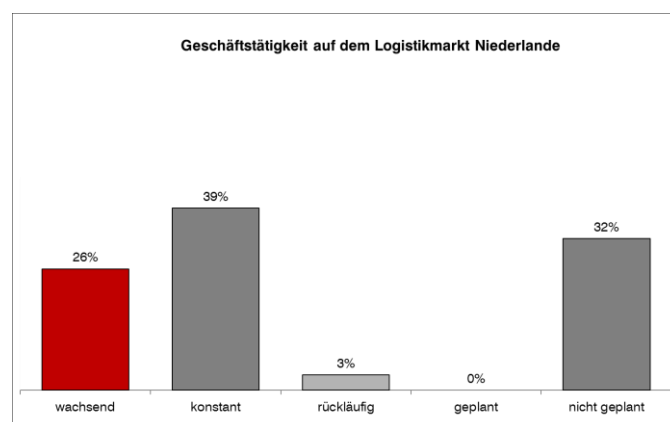


Abbildung 7:
Logistikmarkt Niederlande

Eigeninvest bei Immobilien auf dem Vormarsch

Spezialisierte Investorenmodelle konnten bei dem Bau von Logistikimmobilien in den letzten Jahren als Finanzierungsform an Bedeutung stetig zunehmen. Für die kommenden Jahre scheinen sie für die befragten Unternehmen jedoch deutlich an Bedeutung zu verlieren. Grund dafür kann die allgemein zunehmende Unsicherheit und die eher kurze Vertragslaufzeit von vielen Logistikprojekten sein. Für viele Logistiker bleibt daher oft nichts anderes mehr übrig als selbst in das Investitionsrisiko zu gehen und ein Eigeninvest vorzunehmen. Auch die derzeit sehr niedrigen Zinsen begünstigen diese Entwicklung. Falls sich das Geschäftsklima jedoch im weiteren Verlauf des Jahres stabilisieren sollte kann sich dieser Trend durchaus wieder umkehren, denn grundsätzlich wäre am Markt genug Kapital für Fonds oder Investorenmodelle vorhanden.

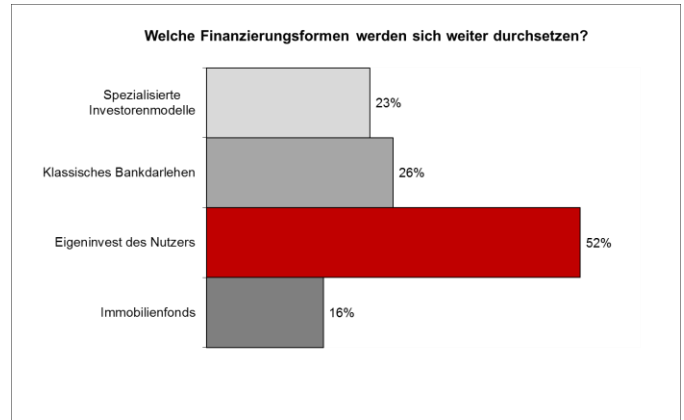


Abbildung 8: Finanzierungsformen

Mehrere Gründe für schlechtes Geschäftsklima

In der Bewertung der Gründe für die aktuelle Verschlechterung des Geschäftsklimas in der Logistikbranche, sticht erwartungsgemäß keiner der Punkte heraus. Vielmehr bestätigt sich die Einschätzung der letzten Monate. Für ein Viertel der befragten Unternehmen ist die allgemeine Unsicherheit u.a. hervorgerufen durch die bevorstehende Bundestagswahl sowie die europäische Finanzkrise der Grund für die aktuelle Lage. Letzteres geht ebenfalls mit rückläufigen Transportmengen (33%), vor allem in Südeuropa, einher. Die Kostensteigerungen (13%) scheinen für die Befragten weniger der Grund für das schlechte Klima zu sein. Zum einen weil die Kosten derzeit (auf zwar hohem Niveau) verharren bzw. langsamer steigen. Und zum anderen, weil dies ein altbekanntes Problem zu sein scheint. Mehr als doppelt so viele Unternehmen sehen aber einen Grund in der schlechten Konjunktur einzelner Verlagerbranchen. Jeweils mehr als die Hälfte der Unternehmen bewerten sowohl die Verlagerbranchen Automotive und Stahl/Montan als schlecht. Die anderen Verlagerbranchen werden weitestgehend als normal und gut eingeschätzt. Zu berücksichtigen ist, dass die Stahl-/Montan- und die Automotive-Branche in Deutschland führende Wirtschaftszweige sind. Rückläufige Umsätze haben somit starke Auswirkungen auf alle nachgelagerten Branchen.

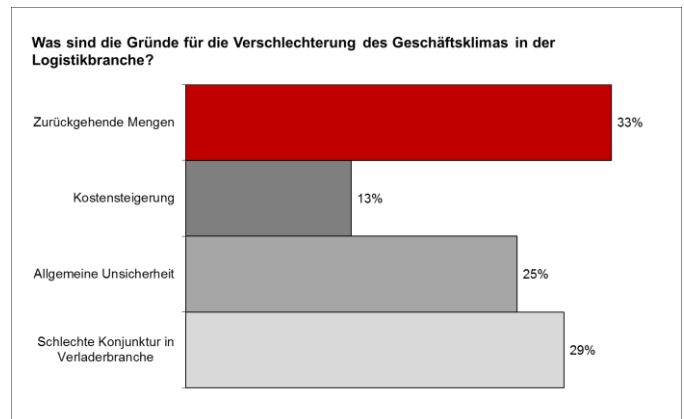


Abbildung 9: Gründe für Verschlechterung

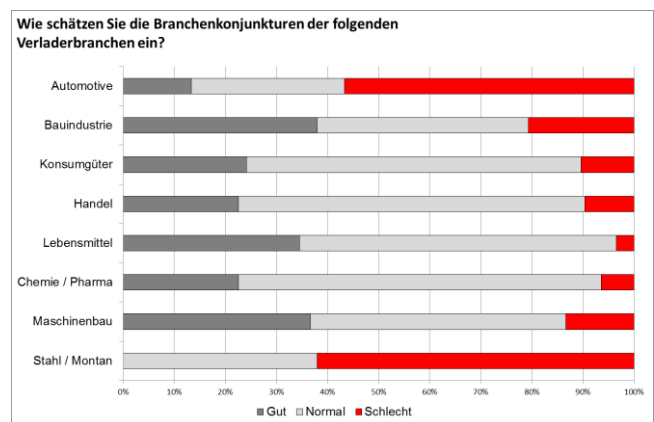


Abbildung 10: Einschätzung Verlagerbranche

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Herr Molley Morgan
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-23
E-Mail:
m.morgan@sci.de